



Ob zusammen als ein grosser Chor oder innerhalb der Altersgruppen: Der Kinder- und Jugendchor Rosenstadt mit den Chorleitern Elisa Schläuri, Rebecca Buess und Yannic Lüönd (Bild unten rechts) singt mit viel Enthusiasmus. Bilder Antoinette Lüchinger

# Mit «Hakuna Matata» Freude bereiten

Der Kinder- und Jugendchor Rosenstadt hat das Publikum in seinem Jahreskonzert auf eine musikalische Reise nach Afrika mitgenommen.

von Antoinette Lüchinger

Wider Erwarten und trotz verschärften Coronaregeln füllte sich der grosse Kreuz-Saal in Jona am Sonntag praktisch bis auf den letzten der 250 Plätze. Viele Familien mit Kindern und Grosseltern waren gekommen und erwarteten gespannt den Auftritt. Stimmengewirr füllte den Saal. Da trat Chorleiter Yannic Lüönd vor den Vorhang, dahinter erklang das erste Lied. Der Vorhang ging auf und der rund 50-köpfige Chor – zusammengesetzt aus allen drei Chören – mit Band erschien.

### Bekannte Kompositionen

Die Kinder und Jugendlichen sangen mit viel Enthusiasmus, dazu wippten und tanzten sie. Man merkte: Ihnen machte es sichtlich Spass. Mit einem traditionellen Lied aus Südafrika «Si ya hamba» machten alle Chöre zusammen den Auftakt. Schnell sortierten sich die Kinder neu und schon ging es weiter mit «Der Löwe schläft heut' Nacht» von Solomon Linda aus dem bekannten Disney-Film «Der König der Löwen».

### Die Kleinen vom KJR01 gewannen die Herzen mit «Jambo Bwana».

Es sangen der Kinder- und Jugendchor Rapperswil-Jona 1 (KJR0) mit den Kleinen vom Kindergartenalter bis zur ersten Primarklasse und der KRJo2 mit Kindern von der zweiten bis zur fünften Primarklasse unter der Leitung von Rebecca Buess (KRJo1) und Elisa Schläuri (KRJo2). Dazu spielte die Band mit Benno Bennet am Piano, Kevin Lüönd, Bass, und Timo Grüninger sowie Joel Fuggaza am Schlagzeug. Die Kleinen vom KRJo1 hatten den Rhythmus schon gut drauf und stampften im Takt zum Song «Elf Elefanten» von Andrew Bond. Gefolgt von einem weiteren Einzelauftritt mit «Si Ma Ma Kaa», einem traditionellen Lied aus Ghana.

Schwarz gekleidet mit lustigen Stirnbändern im Giraffen-Look trat darauf der Jugendchor mit dem Lied «Africa» von Toto auf, gefolgt von

«Endless Night» von Elton John und Tim Rice. Nun wechselten sich die Chöre mit Einzelauftritten ab mit Solo-, Duo-, Trio- oder Quartett-Einlagen. Unter anderem KJR02 mit dem Ohrwurm «Ich wär' so gern wie du» von Robert B. Sherman aus dem Disney-Film «Dschungelbuch».

### Ein Ohrwurm zum Abschluss

Die Kleinen vom KJR01 gewannen die Herzen mit «Jambo Bwana», einem kenianischen Hit aus den 80er-Jahren von Teddy Kalanda Harrison. Mit tollem Sound überzeugte der Jugendchor mit «You'll be in my heart» von Phil Collins. Beim Song «Amezaliwa», gesungen vom Jugendchor, zeigte Timo Grüninger sein Können und gab ein Drum-Solo. Es folgten weitere bekannte Kompositionen wie «Kann es wirklich Liebe sein» von Elton John und «Waka, Waka» von Shakira, vorgelesen vom KRJo2. «Baba Yetu» von Christopher Tin wurde vom Jugendchor mit Männerbegleitung a cappella vorgetragen. Schliesslich verabschiedeten sich die Chöre mit dem bekannten Lied «Hakuna Matata» von Elton John aus «Der König der Löwen».

Das Publikum bedankte sich begeistert mit grossem Applaus.

# Das neue Bijou ist endlich eingeweiht

Seit einem knappen Jahr steht das neue Pfadihaus in Eschenbach. Nach pandemiebedingter Verzögerung konnte es nun der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Wo einst die abtrübselige Pfadibude auf ihr wohlverdientes Ende wartete, ist nun ein modernes Gebäude mit drei Etagen im Schwedenhaus-Stil: Seit rund einem Jahr steht das neue Zuhause der Pfadfinderabteilung Eschenbach in seiner vollen Pracht an der alten Schmerikonstrasse.

Die alte Pfadibude der Abteilung hatte schon lange ihren Zenit erreicht. Nach rund 24 Jahren im Betrieb der Pfadi Eschenbach hatte sich das Alter der alten Baubaracke spürbar bemerkbar gemacht. Platzmangel und mühselige Reparaturarbeiten machten die Unterkunft der Pfadis mehr zu einem Fluch denn einem Segen, wie die Pfadi Eschenbach mitteilt.

Ganz klar, etwas Neues musste her. Etwas, was den Ansprüchen der Abteilung gerecht wird. Nach zwei Jahren gefüllt mit Planungen und Verhandlungen konnte die alte Pfadibude im November 2019 abgerissen werden. Dies war der Start für eine lange Serie von verschiedenen Einsätzen an Eigenleistungen, welche in erheblichem Masse zum Erfolg beigetragen haben.

### 2700 Arbeitsstunden Eigenleistung

Auf den Abriss folgte über mehrere Monate eine intensive Bauzeit. «An unzähligen Abenden, Wochenenden und Ferientagen haben zahlreiche Mitglieder der Pfadi Eschenbach sowie Eltern, Ehemalige und freiwillige Helferinnen und Helfer viel Zeit, Kraft und Geduld investiert», schreibt die Pfadi. Mit dabei sei immer die grosse Motivation gewesen, zusammen etwas Grosses zu erschaffen und den gemeinsamen Traum vom neuen Eigenheim wahr werden zu lassen.

Insgesamt wurden über 2700 Arbeitsstunden Eigenleistung investiert. In einer anderen Zahl ausgedrückt: Die Abteilung konnte durch ihre Eigenarbeit über 280 000 Franken beim Bau sparen. Das ist knapp jeder vierte Franken, der für das Haus verwendet worden wäre.

Das neue Zuhause der Pfadis in Eschenbach ist seit rund einem Jahr in Betrieb der Abteilung und das Resultat lässt sich sehen. «Jede Gruppierung der Pfadfinderabteilung hat nun seinen eigenen Raum, welchen sie zusammen als Gruppe gestalten und nutzen

### Die Ausstattung macht das Zusammenleben der Abteilung nun deutlich einfacher und schöner.

können», so die Pfadi Eschenbach. Dies fördere den Gruppenzusammenhalt erheblich, was einer der wichtigsten Grundsätze der Pfadfinderbewegung darstelle.

Zur neuen Ausstattung gehören etwas eine moderne Küche, saubere Sanitäranlagen, ein grosszügiger Materialraum, eine stilvolle Arena mit Feuerschale und ein grosser Versammlungsraum. Dies alles das Zusammenleben der Abteilung nun deutlich einfacher und schöner.

### Überwältigt von der Hilfe

Nach einer pandemiebedingten Verzögerung konnte die Pfadi Eschenbach am Samstag ihr Pfadihaus nun endlich der Öffentlichkeit präsentieren und offiziell einweihen. Die Abteilung ist immer noch überwältigt von den zahlreichen Helfern und Helferinnen, den grosszügigen Spenden und der wertvollen Zusammenarbeit mit den lokalen Firmen, welche zusammen mit den Pfadis das Projekt realisiert haben. (Lz)



Ein Schmuckstück: Viele Helferinnen und Helfer haben die Pfadi Eschenbach beim Bau des neuen Pfadihauses unterstützt. Bild zVg

INSERAT

**diga** möbel

# KÜCHEN-KOST

20% + 5% – auf Küchen (Holzteile)  
12% + 5% – auf Tische und Stühle

**Festival**  
bis 2. Okt. 2021  
Küche, Tische und Stühle

Planen Sie mit uns: Wir planen Ihre Küche in Küchenabläufen auf Sie zugeschnitten.

DAS SCHWEIZER MÖBELHAUS | 8854 Galgenen SZ | Ausfahrt Lachen | 055 450 55 55 | diga.ch

I d'diga muesch higa.